



www.seebruecke-osnabrueck.de

Dr. Mathias Middelberg, MdB
Heger-Tor-Wall 23
49078 Osnabrück

Osnabrück, den 15. September 2020

Sehr geehrter Herr Dr. Middelberg,

wir, die Mitglieder der Seebrücke Osnabrück, sind zutiefst erschüttert über Ihre aktuellen Äußerungen zur Lage der Geflüchteten auf Lesbos.

Wie Sie wissen, waren die Zustände in dem Lager auf Lesbos schon lange unhaltbar. Sie wissen, dass die Menschen dort unter unmenschlichen Bedingungen leben bzw. dahinvegetieren müssen: es fehlte schon vor dem Brand an ausreichender Verpflegung und Behausung, medizinischer Versorgung, sanitärer Ausstattung, Schutz vor Witterungseinflüssen und vor allem an einer Perspektive. Das hat die Menschen dort total zermürbt; selbst Kinder haben versucht, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die meisten der Geflüchteten in ihren Herkunftsländern bereits Schreckliches erlebt und aus purer Verzweiflung den unsicheren Weg in die Flucht gewagt haben. Schon lange wurde gewarnt, dass ein Corona-Ausbruch im Lager das Fass zum Überlaufen bringen würde. Das ist nun mit dem Brand im Lager geschehen.

Es ist blanker Zynismus, wenn argumentiert wird, die Geflüchteten würden mit einer Verlegung aufs griechische Festland oder nach Europa „belohnt“. Ebenso zynisch ist die Politik, diese Menschen gemeinsam mit Corona-Erkrankten im Lager zu internieren, um andere von einer Flucht abzuschrecken.

Wir müssen feststellen, dass die Maßnahmen der griechischen Behörden nicht nur offen rechtswidrig sind, sondern sogar den Umfang massenhafter Misshandlungen angenommen haben. Dazu gehören Maßnahmen wie die Sabotage des THW¹, das von der Bundesregierung bereits im März beauftragt war, die Wasserversorgung auf der Insel Samos zu verbessern, oder die Schließung eines von „Ärzte ohne Grenzen“ errichteten Isolationszentrums für Covid-19-Verdachtspatienten², ohne eine Alternative anzubieten, bis hin zum massiven Tränengas-Beschuss von Gruppen mit Kindern, die auf der Flucht vor dem Feuer waren. Und dazu gehören ungeheure Menschenrechtsverletzungen gegenüber Menschen in Seenot, wie das Schleppen von Booten in Seenot auf die hohe See, nachdem vorher die Motoren abmontiert wurden.

Aber wir erkennen auch, dass dieser offene Rechtsbruch Griechenlands auf Druck anderer EU-Staaten erfolgte, nicht zuletzt der Bundesrepublik, die die volle Verantwortung für die „Abwehr“ von Menschen in Not den Anrainerstaaten des Mittelmeers aufbürden.

Es ist völlig scheinheilig zu argumentieren, es müsse erst eine europäische Lösung geben, bevor man die Lager auf den griechischen Inseln auflösen könne. Europa laboriert schon seit mehr als 20 Jahren an einer gemeinsamen Flüchtlingspolitik und somit schon lange, bevor die unwilligen Staaten Osteuropas Mitglied waren. Außer einer rigideren Abschottung der Außengrenzen und Abwälzung der Probleme auf die Staaten an diesen Grenzen ist nichts zustande gekommen, was den Namen Politik verdient hätte.

¹ <https://www.n-tv.de/politik/Griechische-Behoerden-behindern-Fluechtlingshilfe-article22033006.html>

² <https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/presse/griechenland-moria-brand-sofortige-evakuierung> [letzte Prüfung: 14.09.2020].

Wir fordern Sie daher auf:

- **Verlassen Sie Ihren bisherigen Kurs als Hardliner in der Flüchtlingspolitik;**
- **Vertreten Sie die Werte der deutschen Verfassung sowie der europäischen und internationalen Verträge und Abkommen;**
- **Werden Sie dem großen C im Namen Ihrer Partei gerecht;**
- **Werden Sie dem Willen der Mehrheit der deutschen Bevölkerung gerecht, die sich in Umfragen positiv zur Aufnahme weiterer Geflüchteter bekennt;**
- **Schließen Sie sich der Position von 16 CDU-Bundestagsabgeordneten und Bundesminister Dr. Gerd Müller an;**
- **Setzen Sie sich für die umgehende Evakuierung aller Geflüchteten von den griechischen Inseln und ihrer Aufnahme in Europa ein;**
- **Machen Sie sich stark für die Aufnahme eines großen Teils dieser Geflüchteten in Deutschland.**

WIR HABEN PLATZ!

Mit freundlichen Grüßen,
für die Seebrücke Osnabrück

Birgit Behrensen

Dr. Birgit Behrensen
birgit.behrensen@uni-osnabrueck.de

Ingeborg Tömmel

Prof. Dr. Ingeborg Tömmel
ingeborg.toemmel@uni-osnabrueck.de